

Landwirtschaftlicher Gewässerschutz

Wissenstransfer zur Umsetzung der EU-WRRL in Sachsen

Praxisdemonstration:

Vergleich der mechanischen und chemischen Unkrautbehandlung im Zuckerrübenanbau auf Wirksamkeit, Ertrag und Erosionsgefährdung

Fragestellung

Mit Blick auf zunehmende Restriktionen beim Herbizideinsatz in Zuckerrüben gewinnt die mechanische Unkrautbekämpfung im Bestand mit der Hacke an Bedeutung. Durch das mehrmalige Bearbeiten wird aber die Erosionsgefahr durch die eingriffsbedingte Veränderung des oberen Bodengefüges erhöht. In der Demonstration soll daher untersucht werden, ob durch den Anbau eines Rollspurlockerers an die Hacke eine erosionsmindernde Wirkung eintritt.

Standortbeschreibung

Betrieb	LWB Ludwig Koch	
Ort:	Albertitz	
Oberflächenwasserkörper:	Keppritzbach	
Grundwasserkörper:	Jahna	
Boden (Quelle: IDA-Portal)		
Bodentyp:	Pseudogley-Parabraunerde aus periglaziärem Schluff	
Bodenart:	stark toniger Schluff (Ut4)	
Erosionsgefährdung	Wind:	sehr gering
	Wasser:	CC _{Wasser} ²
Klima (LfULG-Station Nossen, seit 1999)		
Temperatur:	9,6 °C	
Niederschlag:	663 mm	

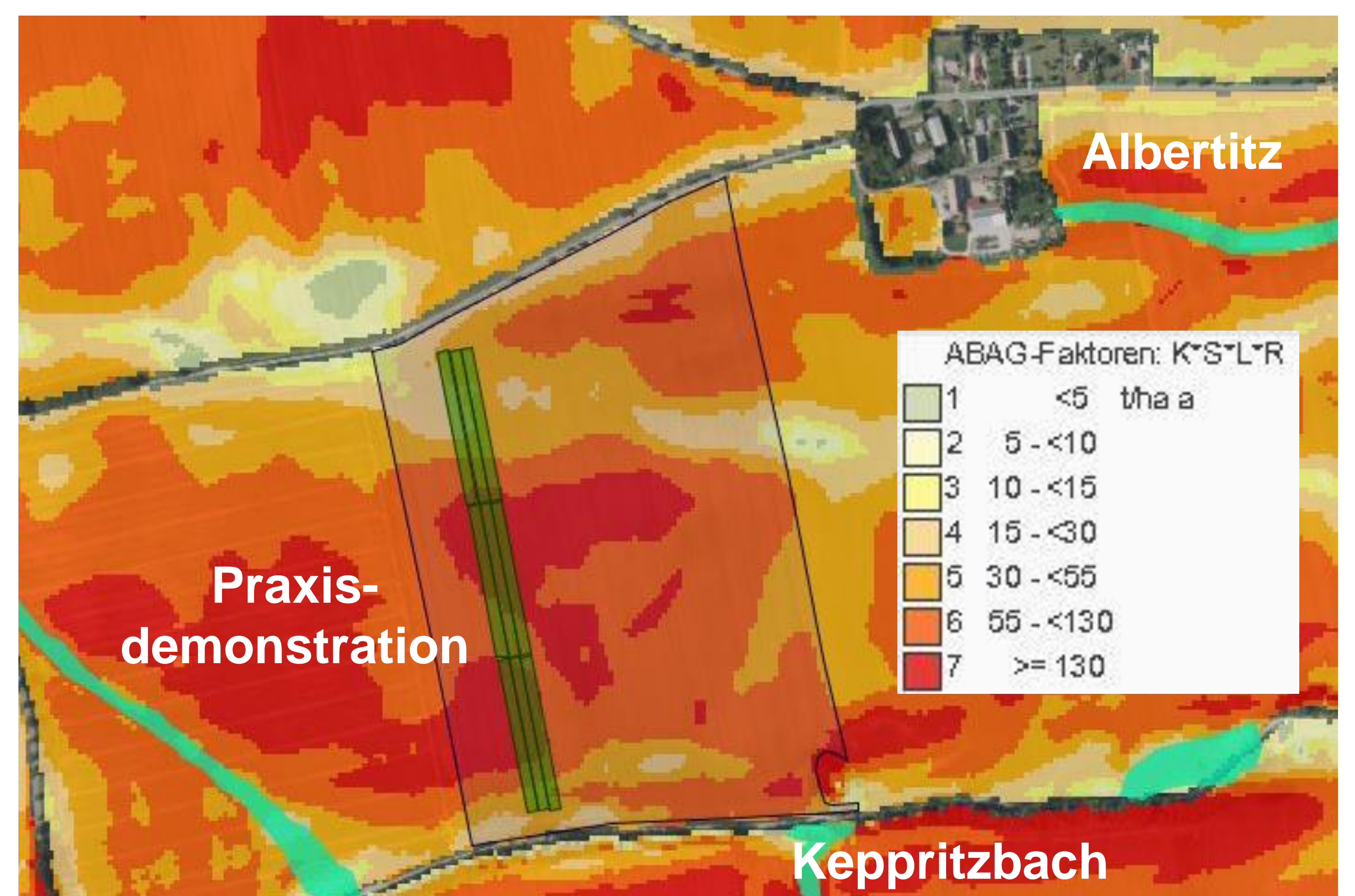
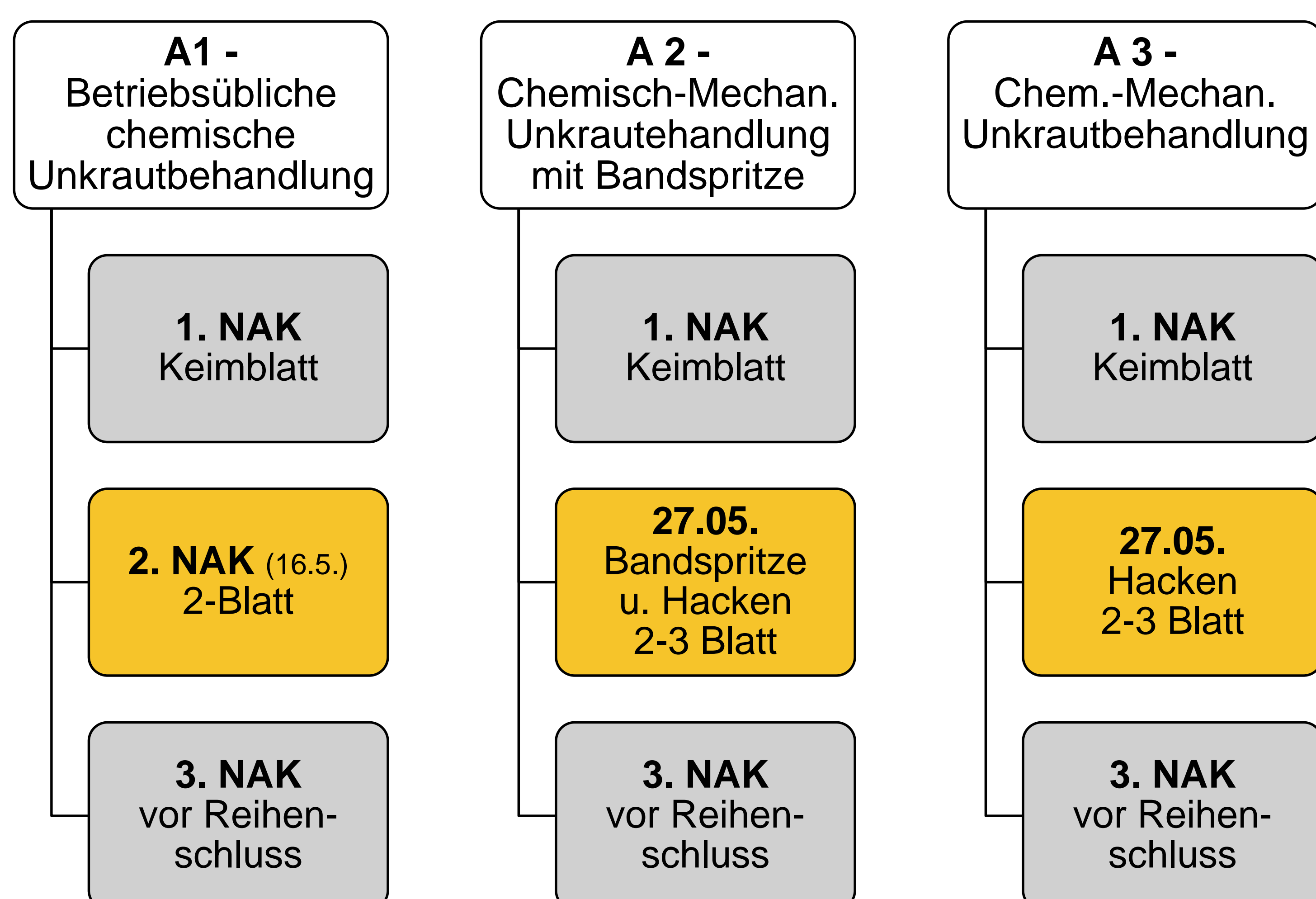


Abbildung 1: Der Standort ist durch ein hohes Wassererosionsrisiko gekennzeichnet. Die Praxisdemonstration wurde im Schlag als Blockanlage mit 3 Wdh. angelegt.

Prüfvarianten in der Praxisdemonstration



- In den Varianten A2 und A3 wird zudem der Einsatz eines Rollspurlockerers zur Minderung des Erosionsrisikos geprüft (siehe Merkblatt Uni Halle)

Untersuchungen in Praxisdemonstration

- Bodenabtragsmessungen nach dem Hackeinsatz durch die TU Freiberg
- Kontinuierliche Erfassung der Bodenbedeckung zu verschiedenen Terminen
 - nach Winter,
 - vor der Bodenbearbeitung,
 - nach dem Rübenlegen sowie
 - nach dem Hackeinsatz
- Bonitur des Bekämpfungserfolges in den verschiedenen Behandlungsvarianten
- Ertragserfassung in den Parzellen